

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Pensionskassenkommission hat den

Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2015 genehmigt und verabschiedet

und provisorisch die

Pensionskassenbeiträge für 2017 festgelegt.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie darüber in einer Zusammenfassung. Die ausführliche Version des Geschäftsberichtes können Sie auf unserer Homepage www.pktg.ch herunterladen, bestellen ein Exemplar per Mail an pk@tg.ch oder per Telefon 071 677 99 22.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeitenden der Pensionskassenverwaltung gerne zur Verfügung.

Vorwort Geschäftsbericht 2015

Sie kennen Sisyphos, den antiken griechischen Helden, der dazu verdammt war, auf ewig einen Felsblock den Berg hinaufzuwälzen, der, fast am Gipfel, jedes Mal wieder ins Tal rollt. Wer in der Pensionskassenwelt mitwirkt, kommt sich manchmal ähnlich vor. Jedes Jahr wird der Kampf gegen die Schwerkraft von Demografie und Performance aufgenommen, um am Ende des Jahres wieder beinahe am selben Ort zu stehen. Auf die Pensionskasse Thurgau gemünzt: bei einem Deckungsgrad von 99,7 Prozent zu starten und bei 98,7 zu landen.

Ist ein Ende in Sicht? Nicht, wenn die Interventionsmittel, die der pk.tg zur Verfügung stehen, weiterhin so eng bleiben. Denn die Pensionierungswelle der Babyboomer ist erst am Anrollen und wird bis 2030 andauern. Die Zunahme des Lebensalters wird sich ebenfalls fortsetzen – bis Ende des Jahrhunderts wird laut Studien die Hälfte der Bevölkerung hundertjährig werden. Und die Aktienmärkte sind weltweit offenbar an eine Wachstumsgrenze gelangt, die noch einige Jahre bestehen wird. Die von der Pensionskassenkommission bereits 2014 beschlossenen Massnahmen im Hinblick auf die Reglementsrevision 2016 werden die Kasse stabilisieren: Reduktion des Umwandlungssatzes, Erhöhung der Sparbeiträge sowie Ausrichtung einer Aufwertungseinlage. Doch der Aufbau einer Wertschwankungsreserve von 15 bis 20% Deckungsgrad wird auf diese Weise nicht ermöglicht.

Soll unser Leistungsziel beibehalten werden, braucht es mittelfristig politische Entscheide auf nationaler und kantonaler Ebene. National ist vor allem die Reform der Altersvorsorge gefragt. Die zur Zeit mehrheitsfähigen Inhalte werden jedoch kaum eine nachhaltige Wirkung entfalten können. Eine solche wäre einzig durch die markante Erhöhung des Rentenalters gegeben. Demzufolge bleibt als Massnahme lediglich übrig, mehr ansparen zu können, damit dieses Sparkapital bei niedrigerem Umwandlungssatz für die länger werdende Lebenszeit reicht. Hier wird der Kanton gefordert sein. Der in der Pensionskassenverordnung gesetzte (zu) enge Rahmen für die Beitragsätze muss über kurz oder lang erweitert werden.

Bis diese Prozesse zum hoffentlich guten Resultat führen, gilt es für die pk.tg, sich zukunftsgerichtet aufzustellen. Die Pensionskassenkommission und die Pensionskassenverwaltung haben das Jahr 2015 genutzt, ihre Strukturen, Rollen und Aufgaben zu überdenken und gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen anzupassen. So wurden strategische und operative Ebenen klarer akzentuiert und das Interne Kontrollsystem IKS ausgebaut. Mögliche Risiken, auf die die pk.tg selber Einfluss nehmen kann, sind benannt und Massnahmen zu deren Vorbeugung ergriffen.

Erlauben Sie mir, geschätzte Versicherte, noch etwas Persönliches zum Abschluss: Symptomatisch für die grossen Herausforderungen, denen sich die Pensionskassen in den kommenden Jahren stellen müssen, dürfte die Schwierigkeit sein, eine Nachfolge für das Präsidium der Pensionskassenkommission zu finden. Interessierte und Kandidatinnen und Kandidaten gab es, doch aus verschiedenen Gründen kam es bisher noch zu keiner definitiven Kandidatur. Aus diesem Grund verbleibe ich bis Ende 2017 im Amt, damit in der solchermassen zur Verfügung stehenden Zeit die Suche vorangetrieben und die Einarbeitung gewährleistet werden kann. Ich tue dies gern, denn die pk.tg liegt mir am Herzen und dieses Thema an der Schnittstelle diverser gesellschaftlicher Entwicklungen und politischer Fragestellungen interessiert mich sehr. Doch ich bin nun seit einem Jahr nicht mehr beim Kanton tätig und halte es für wichtig, dass jemand das Präsidium innehat, der eine direkte Verbindung zu einem der angeschlossenen Institutionen hat. Darum: Melden Sie sich, wenn Sie Interesse an diesem anspruchsvollen, wichtigen Amt haben – ich freue mich auf spannende Gespräche!

Anders Stokholm
Präsident Pensionskassenkommission

Aus dem Geschäftsbericht 2015

Bilanz

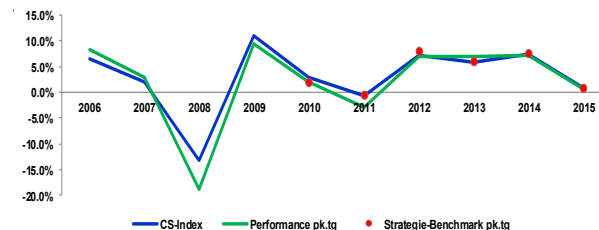
in 1'000 CHF	31.12.2015	31.12.2014
Liquidität	98'103	198'193
Obligationen CHF	352'417	388'103
Obligationen Fremdwährungen	412'407	341'184
Darlehen an öffentliche Hand	103'207	104'451
Hypotheken	106'623	115'378
Immobilien	608'159	549'302
Aktien CH	586'804	570'325
Aktien Ausland	552'050	545'485
Alternative Anlagen	347'310	276'308
Forderungen, übrige Aktiven	30'286	27'640
Total Aktiven	3'197'366	3'116'369
Verbindlichkeiten und Transitorische Passiven	990	1'809
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	7'949	7'870
Hilfsfonds	1'151	1'149
Vorsorgekapital Aktive	1'694'181	1'626'840
Vorsorgekapital Rentner	1'314'982	1'269'349
Technische Rückstellungen	220'698	219'043
Wertschwankungsreserven	0	0
Freie Mittel / - Unterdeckung	-42'585	-9'691
Total Passiven	3'197'366	3'116'369

Betriebsrechnung

in 1'000 CHF	2015	2014
Beiträge Arbeitnehmer	77'172	75'145
Freiwillige Einlagen	10'818	10'065
Beiträge Arbeitgeber	99'160	148'698
Eintrittsleistungen	55'525	43'157
Rentenleistungen und Teuerungszulagen	-115'813	-111'638
Freizügigkeitsleistungen	-47'814	-48'806
Vorbezüge WEF und Scheidung	-5'840	-5'750
Bildung von Vorsorgekapitalien	-126'622	-193'059
Beitrag an Sicherheitsfonds	-396	-402
Netto-Ergebnis		
Vermögensanlagen	22'860	209'360
Bildung Nichttechnische Rückstellungen	0	0
Sonstiger Aufwand und Ertrag	-332	985
Verwaltungsaufwand	-1'613	-1'673
Auflösung/Bildung von Wertschwankungsreserven	0	0
Ertragsüberschuss / - Aufwandüberschuss	-32'895	126'082

Performance

Nach Berücksichtigung aller Wertberichtigungen wird eine Gesamtperformance von 0,78 % erreicht.



Aktivversicherte

	2015		2014		
	Männer	Frauen	Total	Total	+ / -
Bestand am 1.1.	3'789	6'927	10'716	10'601	
Eintritte	409	1'054	1'463	1'262	
Austritte	-261	-668	-929	-928	
Todesfälle	-3	-3	-6	-12	
Neurentner	-100	-133	-233	-207	
Bestand am 31.12.	3'834	7'177	11'011	10'716	+295

Rentenbezüger

	2015	2014	+ / -
Altersrenten	2'950	2'784	166
Invalidentrenten	182	174	8
Ehegattenrenten	572	555	17
Total Rentenbezüger	3'704	3'513	191
Kinderrenten	136	146	-10

Weitere Kennzahlen

	2015	2014
BVG-Mindestzinssatz	1.75%	1.75%
Verzinsung pk.tg	1.00%	1.00%
Deckungsgrad 31.12.	98.7%	99.7%
Technischer Zinssatz	3.00%	3.00%
Kosten technische Verwaltung in % der beitragspfl. Besoldung pro Destinatär	0.25%	0.25%
	CHF 110	CHF 118
Vermögensverwaltungskosten in % der transparenten Anlagen	0.60%	0.57%
Kostentransparenz Art. 48a Abs. 3 BVV2	98%	98%

Pensionskassenkommission

Arbeitgebervertreter	Arbeitnehmervertreter
Stokholm Anders (P)	Meier Christian (VP)
Gonzenbach Rainer	Brunner Otto
Herzog Markus	Haag Jürg
Koller Susanna	Hölzli Rolf
Lüthold Linus	Hubmann Rolf
Sauder Felix	Küng Patrick

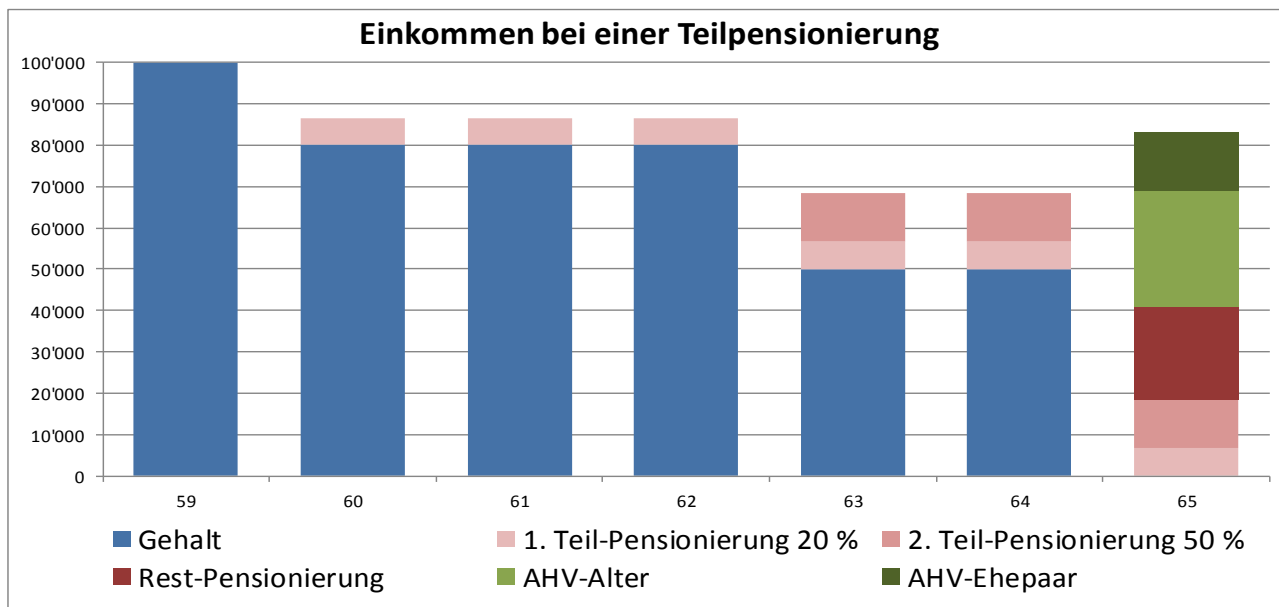
Teilpensionierung

Die Individualität tritt immer mehr in den Vordergrund. So auch bei der Pensionierung. Früher wurde bis zum AHV-Alter gearbeitet und die Erwerbstätigkeit dann vollständig aufgegeben. Heute ist die Flexibilisierung gefragt.

Eine Teilpensionierung ist in maximal drei Teilschritten möglich und setzt jedes Mal eine Reduktion von mindestens 20 % der Besoldung im Alter 58 voraus. Beispiel einer Teilpensionierung:

Besoldung bis Alter 59	CHF 100'000	→ Beschäftigungsgrad 100 %
Besoldung Alter 60 bis 62	CHF 80'000	→ Teilpensionierung 20 %
Besoldung Alter 63 bis 64	CHF 50'000	→ Teilpensionierung 50 %
Erwerbsaufgabe mit Alter 65		→ Vollpensionierung

Eine erste Teil-Altersrente wird ab dem 60. Altersjahr ausgerichtet. Eine zweite kommt im 63. Altersjahr dazu und ab Alter 65 erfolgt die Vollpensionierung. Es kommt der jeweilige Umwandlungssatz im entsprechenden Alter zur Anwendung, auf dem wegfallenden Besoldungsteil wird das Sparguthaben nicht mehr weiter geöffnet.



Sofern eine Kapitalabfindung angemeldet wurde, wird diese bei jedem Pensionierungsschritt im entsprechenden Verhältnis vollzogen.

Für eine individuelle Berechnung wenden Sie sich an die Pensionskassenverwaltung.

Sanierungsmassnahmen 2017

Nach dem ersten der beiden Sanierungsjahre 2014 und 2015 erreichte die Pensionskasse Thurgau einen Deckungsgrad von 99,7% per 31.12.2014. Die Pensionskassenkommission beschloss daher im Mai 2015, die Sanierung für das Jahr 2016 auszusetzen. Ende 2015 lag der Deckungsgrad jedoch nur noch bei 98,7%. In Anbetracht der erreichten Performance im 1. Quartal 2016 und der aktuellen Ertragslage auf den Finanzmärkten rechnet die Pensionskassenkommission per Ende 2016 mit einem Deckungsgrad von unter 100 %. Sie hat deshalb beschlossen, im 2017 die Sanierungsmassnahmen wieder zu aktivieren.

Sanierungsbeiträge 2017:	Arbeitnehmer	0,79 %	(Total Beiträge: 9,56 % - 11,11 %)
	Arbeitgeber	1,00 %	(Total Beiträge: 13,88 %)

Verzinsung Sparguthaben: Das Sparguthaben und die Freiwilligen Einlagen werden 2017 0,50 % unter dem vom Bundesrat noch festzulegenden BVG-Zins verzinst.

Der Kanton Thurgau leistet entsprechend einen Sanierungsbeitrag (§ 11 Abs. 9 PKVO) von rund CHF 9 Mio.

Mai / 2016

Die Pensionskassenkommission nimmt damit den zweiten Teil der Sanierung an die Hand, wie dies im Rahmen der Revision der Pensionskassenverordnung 2013 vom Grossen Rat aufgegleist worden ist. Sie geht davon aus, dass die pk.tg auf diese Weise innert drei Jahren einen Deckungsgrad von knapp 100 % erreichen wird. Wie immer gibt es aber zahlreiche Unwägbarkeiten. Die beschlossenen Sanierungsmassnahmen stehen immer unter dem Vorbehalt, dass es keine ausserordentlichen Ausschläge auf den Finanzmärkten gibt, sei es nach oben oder nach unten. Die Pensionskassenkommission hat jeweils Ende Jahr nochmals die Möglichkeit, auf ihren Entscheid bezüglich Sanierungsmassnahmen zurückzukommen.

Die Pensionskassenkommission ist sich bewusst, dass dieser Einfluss der Entwicklung der Finanzmärkte auf die Stabilität der pk.tg kritisch zu betrachten ist. Sie prüft deshalb weitere Massnahmen. Im Zentrum stehen dabei Anpassungen beim versicherungstechnischen Zinssatz, beim Umwandlungssatz und bei den Sparbeiträgen. Sie will zum einen der demografischen Entwicklung und damit dem immer längeren Bezug von Renten, zum anderen den weniger ertragsreichen Finanzmärkten Rechnung tragen.

Die erforderlichen Schritte müssen in der Partnerschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gemacht werden. Diese Parität ist auf der einen Seite durch die gleichmässige Zusammensetzung der Pensionskassenkommission und seiner Ausschüsse gewährleistet. Auf der anderen Seite finden auch direkte Gespräche mit Vertretungen der grossen Arbeitgeber und Arbeitnehmerverbände statt.

Unsere neue Homepage:

HOME NEWS BERECHNUNGSTOOLS DOWNLOADS GLOSSAR HFA KONTAKT ÜBER UNS

pk.tg
PENSIONSKASSE
THURGAU

AKTIVVERSICHERTE PENSIONIERUNG RENTENBEZIEHENDE ARBEITGEBER HYPOTHEKEN VERMÖGEN / ANLAGEN

Performance

1.1. BIS 31.3.2016: -1.2 %

Die PKTG ist eine selbständige, öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Thurgau. Sie versichert ihre Mitglieder und deren Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.

Mit einem Klick zur Information

- Altersleistungen
- Bankverbindung
- Formulare
- Fragen und Antworten
- Freiwillige Einlagen
- Gremien
- Merkblätter
- Reglement
- Rente oder Kapital?
- Wohneigentum (WEF)

News & Aktuelle Downloads

APR 22

pk.tg • Nachrichten April

| No Comments

- Geschäftsbericht 2015:
 - Performance 0.8 %
 - Deckungsgrad 98.7 %
- Neue Homepage mit Leistungssimulation

Disclaimer | Impressum | Sitemap | Extranet

Ab Mitte Mai ist unsere neu gestaltete Homepage bereit: www.pktg.ch

Zusätzlich zu den bisherigen Rubriken kann neu unter **Berechnungstools** die voraussichtliche Altersleistung für ein frei wählbares Rücktrittsalter online berechnet werden.